

**Kompost**  
**Komposition**  
**Kompos(t)itionen**  
**Kompositionen**

**Bilder aus den Jahren 2006-2010**

**Von Hartwig W. Kolb**



Aus der Serie <Kompositionen> 2008 D a h l i e 50x60x8



Tulpen 2008 90x30x8



**Verrottendes 2008 50x60x8 Acryl**



**Gelbe Tulpen 2008 Acryl/Pastell a.LW 40x40x8**



**A.d.S. > Kompositionen< 2007 Kompostansicht 1  
60x80 Acryl/Pastell/Wachs auf Leinwand**





**Blattgewirke 2008 Acryl/Pastell auf Leinwand 80x60 cm**



**Blattspiel 2008 60x80 Acryl/Pastell auf Leinwand**





**Tulpen 2008 40x40x8 Acryl auf Leinwand**



**K o m p o s t a n s i c h t 2 2008 60x80 Acryl/Pastell/Wachs  
auf Leinwand**



**three roses 2008 40x80x8 Acryl/Pastell auf Leinwand**

Es folgen einige, auf dem Computer retuschierte Fotos von Pflanzenansichten, die als Vorlage für meine Bilder dienen. Von mehreren Aufnahmen werden Ausschnitte gewählt, die die spannendsten Kompositionen beinhalten. Daraufhin werden die Bildausschnitte mit Spezialfiltern weiter bearbeitet, Umrandungen eingefärbt und Farben daraufhin angeglichen. Teilweise werden die Farben gänzlich neu konzipiert um einen möglichst verwitternden Eindruck zu vermitteln. Das Ergebnis ist eine ganz von der Vorlage losgelöste und freie bildnerische Umsetzung.



**Fotografie am Computer bearbeitet**



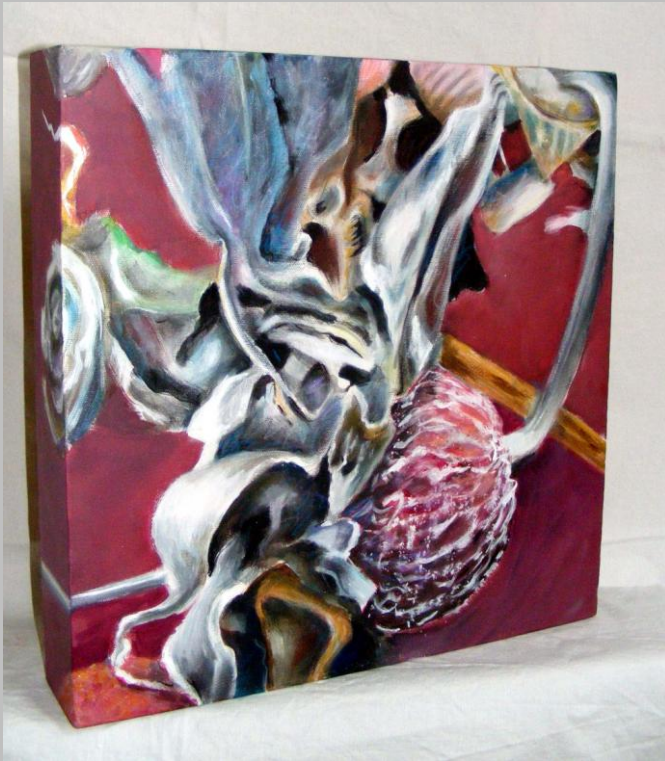


Blossom 2008 Acryl auf LW 30x30x8





**Fotografie am Computer bearbeitet**



**Hagebutte 2007 40x40x8 Acryl/Pastell/Wachs auf LW**



**Hortensienblütenblätter 2007 Acryl/Pastell/Wachs auf Papier**





**Blossom 2007 Acryl/Pastell auf Papier 70x90**



**BBK Ausstellung 2008 im Alten Speicher Würzburg mit den Keramik-Skulpturen von Elisabeth Reusch Heidenfelder**



**Blüten und Blätter 2008 40x40x8 Acryl/Pastell auf LW**



**Tulpenblätter 2007 Acryl/Pastell auf LW 60x80**



**Hagebutte 2 2007 40x40x8 Acryl/Pastell/Wachs auf LW**





**Gelbe Tulpen 2008 50x60x8 Acryl/Pastell auf Leinwand**



**Blick in die Ausstellung BBK Galerie ( Herbst 2008 )**



**Blick in die Ausstellung BBK Galerie (Herbst 2008)**



**Tulpenstrauß 2010 Acryl auf Leinwand 40x40**



**Hagebutte 2009 Acryl auf Leinwand 80x40x8**





**Großes Tulpenbild in Rot 2010 70x100 Acryl/Pastell auf LW**



**Tulpen und Narzissen 2010 80x100x8 Acryl/Pastell auf LW**



**Rote Tulpen 2007 70x90 Ölpastell auf Papier**



**Blätteransicht 2007 60x80 Acryl/Pastell auf Leinwand**





**Gelbe Tulpen 2009 Acryl auf Leinwand 40x40x8**



**Gelbe Rosen 2009 Acryl/Pastell/Kerzenwachs 80x40x8**





**Vertrocknetes 2007 Acryl/Wachs/Pastell auf Papier 70x90**



**Sunflowers 2009 Acryl/Pastell /Collage 100x80x8**





**Hortensienblüten 2008 Acryl auf Papier 70x90**



**Rote Tulpen 2009 Acryl/Pastell auf Leinwand 60x80**



**Rosenstrauß 2006 70x80 Acryl/Pastell/Wachs auf Papier**



**Tulpe und Narzisse 2007 60x80 Acryl/Pastell auf Leinwand**





**Blätter der Felsenbirne 2007 70x90 Acryl/Pastell auf Papier**

## **Hartwig W. Kolb zur Bilderserie: KOMPOS(T)ITIONEN**

### **Transformationen - Übergänge - Metamorphose**

**Der zyklische Ablauf einer Pflanze vollzieht sich von der Keimung über Knospe, Blüte, Frucht bis zur Zersetzung und Auflösung. Aus der Zersetzung, dem Sterbeprozess, entsteht wieder neues Leben. Die Pflanzenmetamorphose ist Sinnbild für den Kreislauf des Lebens. Wenn Hartwig Kolb sich hier ausschließlich mit den letzten Stadien der Metamorphose beschäftigt, so versucht er in dem vermeintlich Toten letztendlich die Idee von etwas Neuem herauszufinden. In jeder Samenkapsel, in der verfaulenden Frucht und in den verwitternden Blütenständen schlummert neues Leben. Gerade dieses Stadium des Übergangs vom Lebendigen zum Toten interessiert aufgrund seiner nackten, jeglicher Blütenpracht enthobenen Form: Es erinnert an eine alte Mauer, worauf die Spuren eines vergangenen Lebens noch sichtbar sind. Von der einst vorhandenen Farbenvielfalt einer Blume ist im letzten Stadium nur noch ein Hauch vorhanden: Hier ein verwaschenes Gelb, dort ein bescheidenes Rot, kurz vor dem Erlöschen, ein kleines Lila, das sich in die schützenden Tiefen eines Blütenkelches verkroch, um von dem unbarmherzigen Brand des Herbstes verschont zu bleiben. Ein letztes Aufbegehren von Kobaltblau, Magenta, Krapplack, von Goldgelb, dem Violett der Asten und den verschiedensten Nuancen von Grün. Es ist noch einmal ein Verschwinden vor dem Verschwinden.**

**Gerade im Flüchten, in der Auflösung von Farbe und Form gewinnt die Struktur einer Pflanze ihre ursprüngliche Gestaltungsform: grafisch freigelegt und bar jeder Überlagerung von Farbe und Dekor. In der Auflösung entsteht eine einmalige grafische Reinheit und Ursprünglichkeit, die das Interesse des Künstlers anregt. Den linearen Verlauf von Blattadern im Blattgewebe, die Verästelungen, Netzstrukturen, Zersplitterungen, Verklebungen, Verfärbungen und den Farbwechsel versucht er aufs Bild zu bannen.**



Um die pflanzlichen Transformationen, Wandlungen, und Übergänge für eine Bildserie auszuwählen, versucht Kolb die kleinsten Veränderungen innerhalb des Absterbeprozesses von pflanzlichen Material festzuhalten. Er findet seine Motive auf Friedhöfen, in Komposttonnen, auf Gartenabfallshalden und in der freien Natur. Ausschnitte von Fotografien werden nach ihrem kompositorischen Gehalt und ihrer Verwertbarkeit hin überprüft. Durch die grafische Überarbeitung am Computer entsteht die Vorlage für das Bildmotiv. Dieser Bereich der ersten Sichtung ist ein wichtiger Bestandteil des künstlerischen Prozesses. Im weiteren Ablauf wird das Motiv auf der Vorlage frei interpretierend auf das Bild übertragen.

Hermann Hesse beschrieb einen verwelkenden Zinnienstrauß folgendermaßen:

*“..... Sie werden sehen, daß diese Blumen, die in ihrer Frische die denkbar grellsten, trunkensten Farben hatten, jetzt die delikatesten, müdesten, zärtlich abgetönten Farben bekommen haben. Das Orange von vorgestern ist heute ein Neapelgelb geworden, übermorgen wird es ein mit dünner Bronze überhauchtes Grau sein. Das frohe bäurische Blaurot wird langsam wie von einer Blässe, wie vom Gegenteil eines Schattens überzogen, die müde werdenden Blattränder der Blüten biegen sich da und dort mit sanfter Falte um und zeigen ein gedämpftes Weiß, ein unaussprechlich rührendes, klagendes Graurosa, wie man es an den ganz verblichenen Seidensachen der Urgroßmutter oder an alten erblindenden Aquarellen sieht. Und achten Sie, Freund, auch sehr auf die untere Seite der Blütenblätter! An dieser Schattenseite, die beim Einknicken der Stiele oft überdeutlich sichtbar wird, vollzieht sich das Spiel dieses Farbenwandels, vollzieht sich diese Himmelfahrt, dies Hinübersterben ins immer Geistigere noch duftiger, noch erstaunlicher als an den Blütenkronen selbst. Hier träumen verlorene Farben, die man sonst in der Blumenwelt nicht findet, seltsam metallische, mineralische Töne, Spielarten von Grau, Graugrün, Bronze, die man sonst nur an den Steinen des Hochgebirges oder in der Welt der Moose und Algen finden kann.....“*

Was Hermann Hesse hier in Worte fasst, verdeutlicht Kolbs Intention sehr genau: der Maler will aufzeigen, wie das Leben sich in seinem langsamen Erlöschen zur reinen Form hin vollzieht. Die ersten Bilder von Hartwig Kolbs >Kompos(t)itionen< erinnern in gewisser Weise an die Stilleben des *Nature Morte* des 17. Jahrhunderts. Aber anders als bei den spätbarocken Motiven werden seine Bilder nur von pflanzlichen Materialien beherrscht. Seine neueren Arbeiten werden allerdings nichtmehr aus einem dunklen Hintergrund herausgearbeitet. Vielmehr setzt der Künstler seine Motive jetzt meist vor farbige und leuchtende Flächen. Diese farbliche Komposition erlaubt eine intensivere Bindung der Fläche zu Raum und Motiv.

Die Wirkung des Vergänglichen und Absterbenden wird durch eine bestimmte Arbeitsweise erzielt: Die Acrylfarben werden anfangs dünn lasierend auf den mit Kerzenwachs vorgrundierten Malgrund aufgetragen. Durch diesen dünnflüssigen Farbauftrag intensivieren sich die Farbflächen. Mit Zinkweiß werden Kontraste gesetzt und das Motiv eingegrenzt: Die Helligkeiten steigern sich hierdurch und Dunkelheiten treten zurück. Ein Auftrag von lasierenden >Peynesgrau< verleiht den Schatten Tiefe und dem Gegenstand Plastizität. Mittels eines feinen Messerchens wird Farbe, wenn es dem Motiv der Verrottung dienlich ist, abgekratzt, um die unteren Schichten wieder hervorscheinen zu lassen. Durch diese Maßnahmen erreicht Kolb eine Wirkung des Vergänglichen und des Absterbenden. Mit Pastellkreiden lockert der Künstler anschließend harte Begrenzungen auf, bindet schwarze Flächen ein, und verleiht dem Bild eine zarte Farbigkeit. Die Kreide wird hier mit lockerer und spontaner Hand geführt. Durch die Zurücknahme von Farbigkeit, durch Übermalung mit Peynesgrau, gebrannter Siena und Zinkweiß entsteht eine pastellene, erdige Einfärbung des Motivs. Eine farbige Hintergrundfarbe wird schließlich kontrastreich und komplementär hinzugefügt, um dem Bild die notwendige Stille oder Ruhe zu verleihen. Motiv und Hintergrundfarbe ergänzen sich.

**Hartwig W. Kolb im September 2008**

**Kontakt:**

**Kunstwerkstatt-Steinbach**

**Hartwig W. Kolb**

**Eichhornstr. 19**

**97816 Lohr/Main**

**Fon: 09352 508834**

**Email:**

[Kunstwerkstatt-Steinbach@t-online.de](mailto:Kunstwerkstatt-Steinbach@t-online.de)

[www.Kunstwerkstatt-Steinbach.de](http://www.Kunstwerkstatt-Steinbach.de)







**3 Fotografien auf dem Computer bearbeitet, als Vorlagen von Kompost- Bildern**

